

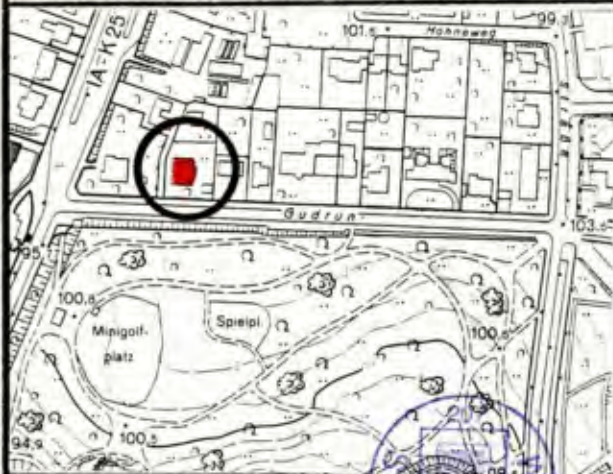
DENKMALLISTE DER Stadt Bochum

Das nachfolgend gekennzeichnete und beschriebene Bauwerk wird gem. § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 DSchG in die Denkmalliste eingetragen.



Baudenkmal

NUMMER DER EINTRAGUNG : 323



LAGE DES OBJEKTS

STRASSEN-SCHLÜSSEL

STRASSE

Gudrunstraße

HAUS-NR.

5

BEFRIKUNG

Grumme

FLUR

10

FLURSTÜCK

153

BEZIRK

I

MITTELPUNKT-KOORDINATEN

RECHTS-OST-WERT:

35 N

HOCH-NORD-WERT:

KURZBEZEICHNUNG DES DENKMALS:

Wohnhaus, Bauzeit: zwischen 1910 und 1915

WESENTLICHE CHARAKTERISTISCHE MERKMALE: GRÜNDE ZUR ERHALTUNG UND NUTZUNG: BEGRÜNDUNG DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES:

Baukubus unter Mansarddach mit Ausbauten. Erdgeschoß aus Werkstein, sonst Putzwände. Kräftiges Gurtgesims, aber sparsame Gliederungen der Reformarchitektur.

Stattlicher, freistehender Baukörper, zweigeschossig, mit hohem Untergeschoß; Mansardwalmdach, Gebäude mit der Schmalseite zur Gudrunstraße errichtet, hier ein breites, ebenfalls abgewalmtes Zwerchhaus; Baukörper allseitig verputzt, Erdgeschoß und Untergeschoß mit Natursteinen verkleidet (seitlich bis zur Hälfte des Hauses); Fassade symmetrisch angelegt; kräftiges Stockwerkgesims mit mächtigem Zahnschnittfries als Abschluß der Natursteinwand. Zwischen den Obergeschoß-Fenstern flache Lisenen; vier Fensterachsen: im Erdgeschoß Rundbogenfenster, im Obergeschoß hochrechteckige Fenster, alle in Galgenform gegliedert. Starker Dachüberstand, die Unterseiten durch Kassettenfelder verziert. An der linken Gebäudeseite der Hauseingang, hier im Eingangsbereich starker Kontrast zwischen dem vorgezogenen Mittelteil des Erdgeschoßes und dem zurückgezogenen Teil des Obergeschoßes, Qualitätsvolle Detailgestaltung. Gebäude weitgehend original erhalten.

Zum Garten auf der Nordostecke loggienartiger Terrassenanbau, der auf der Ostseite in das Gebäude eingreift. Seine polygonalen Pfeiler tragen den darüberliegenden Balkon. Originale Brüstungs- und Fenstergitter.

Der Denkmalwert bezieht sich auf das Hauptgebäude innen und außen, und auf die Vorgartenmauer mit aufstehender Hecke. Das Chauffeur- und Garagenhaus auf dem Hintergelände ist als erhaltenswerte Bausubstanz einzustufen.



BILD

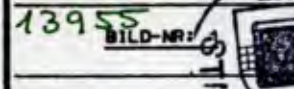


BILD-NR: 1

BILD-NR: 2



BILD-NR: 3



BILD-NR: 4

BÜRGERMEISTER DER OBERSTADTDIREKTOR DER STADT BOCHUM -UNTERE DENKMALBEHÖRDE-

DATUM DER EINTRAGUNG:

25. NOV. 1994

DIE EINTRAGUNG UMFASST:

3

SEITEN

Seite

- 1 -

**DENKMALLISTE DER
Stadt Bochum**

Eintragung eines Denkmals
gemäß § 3 DSchG NW

Seite - 3 -

A

: LISTENTEIL

NUMMER DER EINTRAGUNG : 323

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN
CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE
DES DENKMALS (Fortsetzung v. Seite 1)

Das Gebäude befindet sich innerhalb des festgesetzten Denkmalbereichs "Stadtparkviertel".

Das Haus ist bedeutend für die Stadt Bochum, weil es von der Stadt für ihren Oberbürgermeister gebaut wurde.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen vorwiegend wissenschaftliche, d. h. hier bau- und sozialgeschichtliche Gründe. Vor dem Ersten Weltkrieg erbaut, ist das Gebäude ein anschauliches Beispiel für die Stilstufe nach dem Jugendstil, die mit reformerischen Tendenzen endgültig den Historismus überwand. Kubische Strenge der Gliederung, sparsames Ornament, Verbindung zum Freien sind Merkmale dieser Stilrichtung. Die großzügige Einrichtung und Raumdisposition dokumentieren die gesellschaftlichen Ansprüche, die die Industriestadt Bochum ihrem Oberbürgermeister zugestand.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 323 Fortschreibung 1/1

Nach der am 28.06.2006 mit dem Westf. Amt für Denkmalpflege durchgeführten Innenbesichtigung und weiterer Recherchen wird die Denkmalliste um folgende Angaben ergänzt:

Baujahr: 1912/1913

Bauherrin: Knappschaftsberufsgenossenschaft, Berlin

Das Gebäude befindet sich innerhalb des festgesetzten Denkmalbereiches "Stadtparkviertel".

Bau- und Bewohnergeschichte:

Das Gebäude wurde als repräsentatives Wohnhaus gebaut. Im Erdgeschoss befanden sich großzügige Gesellschaftsräume (Garderobe mit WC, Diele, vier Zimmer, Spülraum), im Obergeschoss die Wohnung des Verwaltungsdirektors der Bochumer Knappschaftsgenossenschaft (große Diele, vier Zimmer, Bad und WC). Küche, Speisekammer und Anrichterraum waren im Keller angeordnet. Das Dach war für Bedienstete mit Kammer, WC und Baderaum ausgebaut.

Vermutlich 1925 bezog der am 01.01.1925 in sein Amt eingeführte Oberbürgermeister der Stadt Bochum, Dr. Otto Ruer, das Haus. Die Organisation und Nutzung blieb unverändert. Erst 1934 (nach Amtsenthebung von Ruer durch die NSDAP, Rehabilitation und Selbstmord im Juli 1933) wurde das Haus in zwei Wohnungen (EG und OG) aufgeteilt. Zu diesem Zweck wurden beide Geschosse mit Küchen, das EG zusätzlich mit einem Bad ausgestattet. Im Eingangsbereich wurden Garderobe und Gäste-WC geschlossen. Zur Einfügung einer Küche im Erdgeschoss wurde der große nördliche Gesellschaftsraum unterteilt, die Treppenläufe der ursprünglich zu diesem Raum offenen Treppe vertauscht, so dass der Antritt nun an der Außenwand des Hauses liegt und direkt aus dem Windfang erreicht wird. Hierfür gab es an der Westwand zur Belichtung des Treppenhauses leichte Veränderungen. Im Obergeschoss wurde die Küche von der Diele abgetrennt.

Im Keller ist die ursprüngliche Placierung von Küche und Speisekammer teilweise noch an Fußboden und Wandfliesung erkennbar, der Speiseaufzug nicht mehr eindeutig nachweisbar.

Im Dach befindet sich heute eine eigenständige Wohnung, die das Gefüge nicht beeinträchtigt.

Trotz dieser Veränderungen und einiger weiterer Leichtbaueinbauten für die heutige Wohnnutzung im Erdgeschoss hat sich der ursprüngliche Innenausbau mit Böden, Täfelungen, Türen und Deckenspiegeln weitgehend unverändert erhalten, so dass

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 323 Fortschreibung 2/1

die ursprüngliche Raumorganisation nachvollziehbar geblieben ist und deutlich den repräsentativen Charakter des Erdgeschosses für Empfänge u.ä. und den privaten Charakter des Obergeschosses zeigt.

Dementsprechend ist das Haus Gudrunstraße 5 bedeutend für die Geschichte der Menschen in Bochum und für die Stadt, weil es für den Direktor einer einflussreichen und für weite Bevölkerungskreise wichtigen Einrichtung erbaut wurde. Erster Bewohner war Dr. Adolph Stoecker, Regierungsrat und Verwaltungsdirektor. Die Nutzung durch den Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Otto Ruer, belegt die gesellschaftlichen Ansprüche eines Stadtoberhauptes, wie sie auch noch zwischen den beiden Weltkriegen gepflegt wurden.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier vorwiegend baugeschichtliche und sozialgeschichtliche Gründe. Kurz vor dem Ersten Weltkrieg erbaut, ist das Gebäude außen und innen ein anschauliches Beispiel für die Stilstufe nach dem Jugendstil, die mit reformerischen Tendenzen endgültig den Historismus überwand. Die kubische Strenge des Baukörpers in klarer Gliederung, sparsames Ornament zur Betonung der Architektur, Verbindung zum Freien, sind Merkmale dieser Stilrichtung, die Parallelen auch in anderen Lebensbereichen hat.

Haus- und sozialgeschichtliche Gründe erklären sich aus der räumlichen Organisation des Wohngrundrisses, der auch nach der Umnutzung in je eine Wohnung pro Hauptgeschoss soziale und gesellschaftliche Ansprüche des Direktors einer im Ruhrgebiet bedeutenden Genossenschaft erkennen lässt, vor allem die Trennung von offiziellem gesellschaftlichen Leben und Privatheit.

Städtebauliche Gründe liegen für Erhaltung und Nutzung vor, weil das Gebäude mit seiner denkmalwerten Substanz dazu beiträgt, den Denkmalbereich Stadtparkviertel zu konstituieren.

Bochum, 20. September 2006

Die Oberbürgermeisterin

Im Auftrage

Jens Hendrix

